



**Medicus Mundi
Schweiz**

Gesundheit für alle

MMS Bulletin #165

Die Welt in der Krise - Klimawandel, Pandemie und Krieg

Zum 50-Jahr-Jubiläum von Medicus Mundi Schweiz

**„...schien die Zeit gekommen, einen
Zusammenschluss juristische Personen zu
bilden, die sich mit medizinischer
Entwicklungshilfe in der Schweiz befassen.“**

Von Martin Leschhorn Strebel

Mit einer Jubiläumsmitgliederversammlung und einem Jubiläumssymposium wird das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz seinen 50. Geburtstag feiern. Ein Blick zurück auf die Anfänge.



Foto: © MMS

Am Dreikönigstag 1973 gründeten acht Organisationen in Basel gemeinsam Medicus Mundi Schweiz (MMS). Zu den Gründungsorganisationen gehörten das Schweizerische Tropeninstitut, die Schweizerische Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie, der Schweizer Hilfsverein für Lambarene oder der Schweizerische Katholische Missionsverein SKMV (heute SolidarMed). Der erste Präsident war Edgar Widmer, der auch im Netzwerk Medicus Mundi International (MMI) engagiert war, das bereits zehn Jahre zuvor gegründet worden war. Das Sekretariat

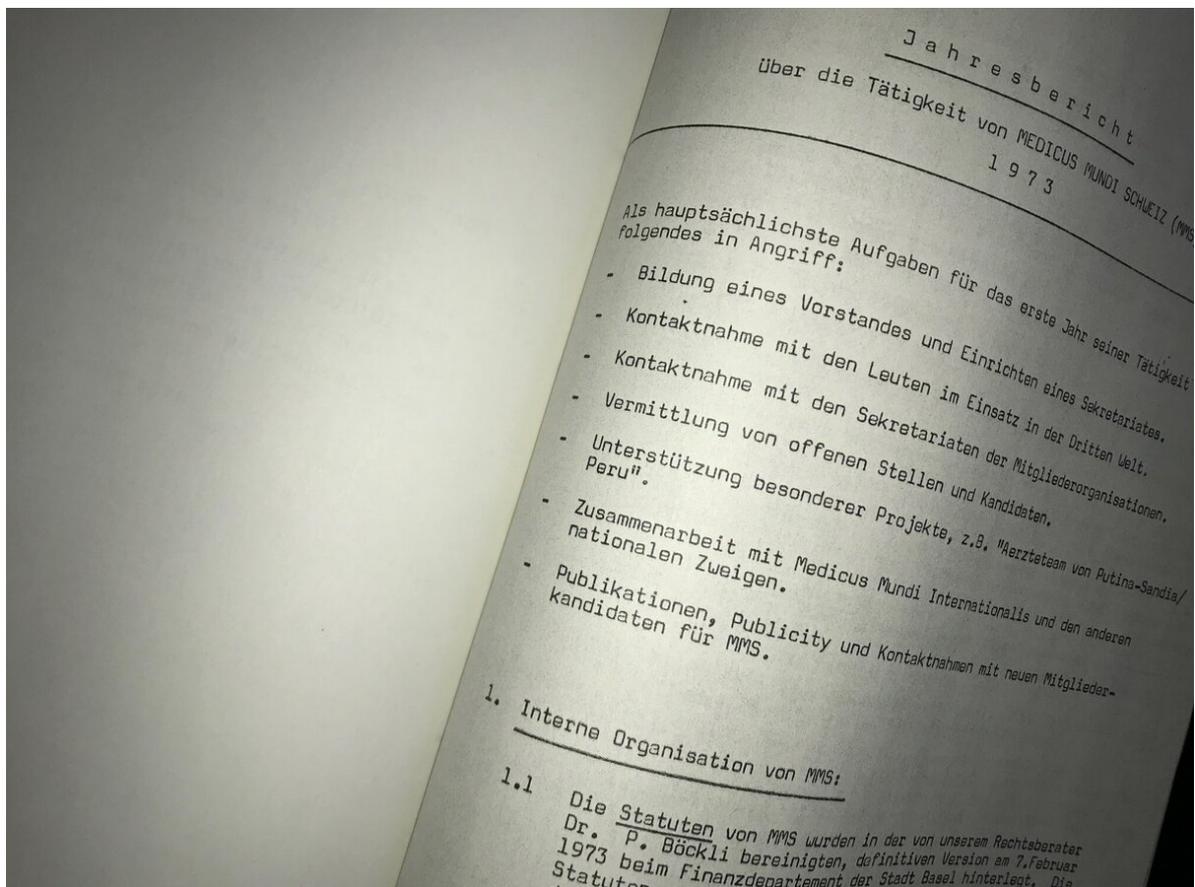
wurde durch das Tropeninstitut geführt, was auch der Grund dafür ist, warum MMS heute noch immer in Basel ansässig ist. Interessanterweise war das Departement für Technische Zusammenarbeit des Aussendepartementes (also die heutige Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit - DEZA) sowohl in den Vorarbeiten zur Gründung wie auch an der Gründungsversammlung selbst mit einem Mitarbeiter vertreten.

*Am Dreikönigstag 1973 gründeten acht Organisationen in Basel
gemeinsam Medicus Mundi Schweiz (MMS).*

Teil des internationalen Netzwerkes MMI

Die internationale Verbindung spielte bei der Gründung offenbar eine wichtige Rolle – so heisst es in einem Protokollauszug des Vorstandes des SKMVs zur Gründung: «Als schliesslich von Deutschland her die Einladung kam, wir möchten uns wie zahlreiche andere Länder der konfessionell neutralen Organisation Medicus Mundi internationalis anschliessen, schien die Zeit gekommen, einen Zusammenschluss juristische Personen zu bilden, die sich mit medizinischer Entwicklungshilfe in der Schweiz befassen. Die Gründung des Schweizerzweigs von Medicus Mundi erfolgte am 6.1.1973 im Tropeninstitut Basel.»

*(...) Im Uebrigen stellen wir Berater für medizinische
Entwicklungsprobleme zur Verfügung und sind bestrebt die vielseitigen
Unternehmungen, die von der Schweiz aus gestartet werden, zu
unterstützen.» (Der Anfang von Medicus Mundi Schweiz, Brief vom
8.2.1973)*



Erster Jahresbericht von MMS. Foto: © MMS

Mitgliederinteressen im Zentrum

MMS hat sich zu Beginn als Dachorganisation konstituiert – und sich dabei von Beginn an auf die Bedürfnisse der Mitgliedsorganisationen konzentriert. Der Präsident Edgar Widmer fasste die Ziele in einem Brief an die "Association Suisse Raoul Follerau" kurz nach der Gründung im Februar 1973 folgendermassen zusammen: «Unser Ziel ist es, gemeinsam geeignete Aerzte und paramedizinisches Personal zu rekrutieren, sie in der Vorbereitung für den Einsatz zu unterstützen und ihnen bei der Rückkehr in der Reintegration behilflich zu sein. Im Uebrigen stellen wir Berater für medizinische Entwicklungsprobleme zur Verfügung und sind bestrebt die vielseitigen Unternehmungen, die von der Schweiz aus gestartet werden, zu unterstützen.»

(Der Anfang von Medicus Mundi Schweiz, Brief vom 8.2.1973)

Der Blick in die Akten aus den Anfängen des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz zeigt, dass die Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Mitgliedsorganisationen, der Fokus auf die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Nichtregierungsorganisationen und das Einbringen des Fachwissens in den Dialog mit verschiedenen Akteur:innen wesentlich zur Erfolgsgeschichte des Netzwerks beigetragen haben.

Die gemeinsame Anwerbung und Vorbereitung von Ärzt:innen und weiteren medizinischen Fachpersonen für die Mitgliedsorganisationen stand im Vordergrund der MMS-Tätigkeiten. Sie ergab sich aus der Schwierigkeit, dass «der Mangel an Fachkräften auf weite Sicht (in Entwicklungsländern) noch gross sein wird (...)» (Schweizerische Rundschau für Medizin Praxis). Das Thema des weltweiten Gesundheitspersonalmangels beschäftigt MMS auch heute noch.

Der Blick in die Akten aus den Anfängen des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz zeigt, dass die Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Mitgliedsorganisationen, der Fokus auf die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Nichtregierungsorganisationen und das Einbringen des Fachwissens in den Dialog mit verschiedenen Akteur:innen wesentlich zur Erfolgsgeschichte des Netzwerks beigetragen haben. Heute engagieren sich rund 50 Schweizer Organisationen gemeinsam innerhalb des Netzwerkes MMS. Dieses hat sich zum Knowledge-Hub für die internationale Gesundheitszusammenarbeit und globale Gesundheit der Schweiz entwickelt.

Referenzen

- Der Anfang von Medicus Mundi Schweiz, Dokumentensammlung, Archiv Medicus Mundi Schweiz
- E. Widmer: Medicus Mundi Schweiz: Schweizerische Dachorganisation für medizinische Entwicklungshilfe. In: Schweizerische Rundschau für medizinische Praxis (Praxis) 62, Nr. 43, 1315-1316 (1973).



Martin Leschhorn Strebel ist Historiker und arbeitet seit dem Jahr 2000 für Nichtregierungsorganisationen. Seit 2008 ist er bei Medicus Mundi Schweiz tätig - seit 2014 als dessen Geschäftsführer. Email

Kontakt

Deutschschweiz

Medicus Mundi Schweiz
Murbacherstrasse 34
CH-4056 Basel
Tel. +41 61 383 18 10
info@medicusmundi.ch

Suisse romande

Route de Ferney 150
CP 2100
CH-1211 Genève 2
Tél. +41 22 920 08 08
contact@medicusmundi.ch

Bankverbindung

Basler Kantonalbank, Aeschen, 4002 Basel
Medicus Mundi Schweiz, 4056 Basel
IBAN: CH40 0077 0016 0516 9903 5
BIC: BKBBCHBBXXX

